



Spix INFO

ADHS

Symptomatik, Behandlungsmöglichkeiten, etc.

Seite 8

LAMA SPAZIERGANG

Warum ein Spaziergang mit dem Lama die beste Therapie ist

Seite 12

KEIN PLATZ FÜR GEWALT GEGEN FRAUEN IM KREIS WESEL

Der orangene Stuhl

Seite 14



**Das Leben ist bunt!
Wir helfen Ihnen, das wiederzuentdecken!**



**5 MUTMACHENDE GESCHICHTEN:
EIN BESONDERER ABEND MIT
STEFFI NEU**

**6 INFO-VERANSTALTUNG IN DER
WFBM:
„BUNDESTAGSWAHL 2025
– GEMEINSAM INFORMIERT UND
KRITISCH HINTERFRAGT“**

**7 SPANNUNG, SPASS UND
GEMEINSCHAFT:
EIN ERFOLGREICHES DART-TURNIER
IN DER TAGESSTÄTTE AM KAISERRING**

**8 ADHS IM ERWACHSENENALTER:
ZWISCHEN SOCIAL-MEDIA-HYPE UND
ECHTER HERAUSFORDERUNG**

**12 WARUM EIN SPAZIERGANG MIT EINEM
LAMA DIE BESTE THERAPIE IST**

**14 „KEIN PLATZ FÜR GEWALT GEGEN
FRAUEN IM KREIS WESEL“**

**15 SOULLALA
WING TSUN**



17 BWF-NEUJAHRSESSEN 2025

18 BESUCH AUF DER KARRIEREMESSE
IN KALKAR

19 FEUER, STOCKBROT, GLÜHWEIN UND
GUTE LAUNE:
EIN GELUNGENES FREIZEITANGEBOT
IM HAUS ALIA

20 BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN
(BWF) IST WELTKULTURERBE

21 S(CH)ICHTWECHSEL 2025

22 VORSTELLUNG NEUER
MITARBEITER*INNEN

23 SPIX NUTZERSPRECHER*INNEN

24 GRUPPENANGEBOTE

25 IMPRESSUM

27 KONTAKTDATEN

„Hunde kommen in unser Leben, um zu bleiben. Sie gehen nicht fort, wenn es schwierig wird, und auch, wenn der Rausch verflogen ist, sehen sie uns noch immer mit genau diesem Ausdruck in den Augen an.“ Pablo Picasso



Hallo liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Sarah Busshoff und ich bin 38 Jahre alt und wohne mit meiner kleinen Familie in Wesel. Ich habe auf meinem ersten Bildungsweg eine Ausbildung zur Mediengestalterin erfolgreich abgeschlossen. Nach mehreren Misserfolgen habe ich mich mit 27 Jahren entschieden, einen Neuanfang zu wagen und habe nach der Ausbildung mein Examen zur Gesundheits- und Krankenpflegerin erfolgreich bestanden. Ich habe nach der Ausbildung für mich den Fokus auf den psychiatrischen Fachbereich gelegt und in den vergangenen Jahren in psychiatrischen Kliniken gearbeitet.

Im Jahr 2018 habe ich eine Weiterbildung zur „Fachkraft für Tiergestützte Intervention“ absolviert, inklusive der Ausbildung zum „Tier-Mensch-Team“ mit meinen beiden Hunden.

Eigentlich hatte ich für mich mit der Arbeit als Mediengestalterin abgeschlossen, aber wie das Leben manchmal so ist, ergeben sich neue Wege und Aufgaben. Seit September 2024 arbeite ich beim Spix BeWo in Xanten und habe nun mit dieser Ausgabe die Gestaltung der Spix Info übernommen.

Ich hoffe, dass Ihnen die Zeitschrift weiterhin viel Freude und Informationen bereiten wird. In dieser Ausgabe geht es von spannenden Wanderungen über Karriere bis hin zu Krankheitsaufklärung.

Viel Spaß beim Lesen und Schauen.

Viele Grüße
Sarah Busshoff





Mutmachende Geschichten Ein besonderer Abend mit Steffi Neu

Am 05. Februar 2025 machten sich fünf Nutzer*innen des ambulant betreuten Wohnens auf den Weg nach Rhede, um eine besondere Lesung zu erleben. Die bekannte Journalistin, Moderatorin und Autorin Steffi Neu las in der Pfarrkirche St. Gudula aus ihrem Buch „Meine Mutmacher“ – eine Sammlung inspirierender Geschichten von Menschen, die trotz schwieriger Schicksalsschläge wieder Hoffnung gefunden haben.

Steffi Neu ist vielen als sympathische und bodenständige Moderatorin aus dem Radio bekannt. Doch neben ihrer fröhlichen Art beschäftigt sie sich auch mit ernstesten Themen. Nach dem Tod eines engen Freundes begann sie, nach Menschen zu suchen, die nach schweren Krisen wieder aufgestanden sind. Diese Geschichten hat sie in ihrem Buch „Meine Mutmacher“ festgehalten – Geschichten, die berühren, inspirieren und zeigen, dass es immer einen Weg nach vorn gibt. Die Pfarrkirche St. Gudula bot einen beeindruckenden Rahmen für die Lesung. Während Steffi Neu Passagen aus ihrem Buch vortrug, war es mucksmäuschenstill

– das Publikum hörte gebannt zu. Immer wieder brachte sie mit ihrer humorvollen Art die Zuhörer*innen zum Schmunzeln, um dann wieder mit tiefgründigen Erzählungen nachdenkliche Stille zu erzeugen.

Auch für unsere Gruppe war der Abend etwas Besonderes. Die Geschichten über Menschen, die trotz Rückschlägen nicht aufgegeben haben, bewegten und inspirierten. Besonders schön war die Möglichkeit, nach der Lesung mit Steffi Neu ins Gespräch zu kommen. Sie nahm sich Zeit für Fragen und persönliche Worte – ein echtes Highlight!

Fazit: Ein gelungener Abend

Die Lesung war eine wunderbare Gelegenheit, sich von positiven und lebensbejahenden Geschichten berühren zu lassen. Mit vielen Gedankenanstößen, neuer Motivation und einem Lächeln machten sich unsere fünf Teilnehmer*innen auf den Heimweg. Man war sich einig: So ein Abend tut gut – und macht Mut!

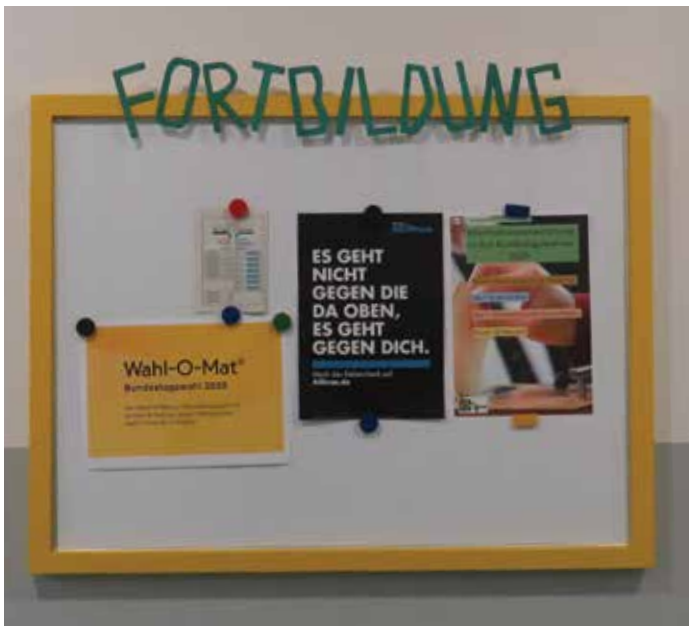
Text: Kathrin Lemmen

Foto: Helga Lodder

Wahl-O-Mat®

Bundestagswahl 2025

Info-Veranstaltung in der WfbM: „Bundestagswahl 2025 gemeinsam informiert und kritisch hinterfragt“



Am 3. Februar 2025 fand bei Spix e.V. eine Informationsveranstaltung zur Bundestagswahl statt, an der rund 20 Teilnehmer*innen in einem respektvollen und offenen Rahmen zusammenkamen. Gemeinsam erläuterten Manuel Braun, Gruppenleiter im BBB, und ich, Martin Perkuhn, den Ablauf der Wahl – von der herkömmlichen Stimmabgabe bis zur Briefwahl. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vermittlung der grundlegenden Abläufe der Bundestagswahl. Anhand eines Beispielwahlzettels konnten die Teilnehmer*innen den Wahlvorgang nachvollziehen. Ergänzend wurden digitale Tools wie der Wahl-O-Mat und der Real-O-Mat vorgestellt, die dabei unterstützen, die Positionen der Parteien transparent zu vergleichen und eine informierte Entscheidung zu treffen. Ein fester Bestandteil des Programms war die

kritische Auseinandersetzung mit den politischen Positionen der AfD, die auf ausdrücklichen Wunsch der Werkstatt in den Ablauf integriert wurde. Es wurde dargelegt, weshalb eine Machtübernahme oder -beteiligung der AfD als problematisch eingeschätzt wird. Insbesondere wurden Ansätze der Partei thematisiert, die als ableistisch gelten [„Ableistisch“ bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen in den Blick genommen werden, als wären sie weniger wert oder weniger fähig als Menschen ohne Behinderungen.] und als benachteiligend für Menschen in schwierigen oder unsicheren Lebenslagen beurteilt werden. Dabei wurde aufgezeigt, dass solche Positionen integrative Strukturen zu setzen und bestehende soziale Ungleichheiten weiter verstärken können.

Fazit

Die Veranstaltung bot den Teilnehmer*innen einen umfassenden Einblick in den Wahlvorgang und regte zu einer fundierten Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Entwicklungen an. Ziel war es, alle Beteiligten zu befähigen, eine informierte und verantwortungsbewusste Wahlentscheidung zu treffen – insbesondere im Hinblick auf die potenziell herausfordernden Konsequenzen, die eine AfD-Regierung mit sich bringen könnte.

Text: Martin Perkuhn

Fotos: Silke Zimmer



Spannung Spaß und Gemeinschaft

Ein erfolgreiches Dart-Turnier in der Tagesstätte am Kaiserring

Am Freitag, den 17. Januar, verwandelte sich die Tagesstätte in eine wahre Dart-Arena. 20 Teilnehmende, darunter sowohl Klient*innen als auch vier Mitarbeiter*innen, traten in einem mitreißenden Turnier gegeneinander an. Das Besondere: Die Klient*innen waren nicht nur Spieler*innen, sondern auch Mitorganisator*innen dieses besonderen Events. Das Turnier begann mit fünf Gruppen à vier Spielenden. Runde für Runde schieden Teilnehmende aus, bis sich schließlich die vier besten Spieler*innen für das große Finale qualifizierten. Die Matches waren durchweg spannend und hart umkämpft. Zahlreiche Teilnehmende bewiesen beeindruckende Dart-Fähigkeiten.

Neben dem sportlichen Ehrgeiz stand vor allem der Spaß im Vordergrund. Die Stimmung war sehr ausgelassen, Musik sorgte für die passende Begleitung. Jede*r durfte Lieblingslieder vorschlagen. So erklangen unter anderem die epischen Klänge von Led Zeppelin mit Kashmir durch den Raum.

Nach mehreren aufregenden Runden legten alle eine Pause ein. Gemeinsam wurde Pizza bestellt, gegessen und sich für das Finale gestärkt. Diese gemeinsame Zeit trug noch mehr zum Gemeinschaftsgefühl bei und ließ Vorfreude auf den letzten Turnierabschnitt aufkommen.

Im großen Finale lieferten sich die vier Besten ein packendes Duell. Am Ende konnte sich eine Mitarbeiterin durchsetzen und den begehrten Pokal in die Höhe stemmen – einen Wanderpokal, denn eines war allen klar: Dieses Dart-Turnier war erst der Anfang! Auch die anderen Finalist*innen gingen nicht leer aus und durften sich über Gutscheine als Preise freuen.

Das Dart-Turnier war ein rundum gelungenes Event. Die Kombination aus sportlichem Ehrgeiz, musikalischer Untermalung und gemeinsamer Organisation machte diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Alle freuen sich schon auf das nächste Turnier.

Text: Lena Mollnau

Fotos: Lena Mollnau





ADHS im Erwachsenenalter Zwischen Social-Media-Hype und echter Herausforderung

In den sozialen Medien scheint es, als hätten plötzlich alle ADHS. Plattformen wie TikTok, Instagram und YouTube sind voll von Beiträgen, in denen Nutzer*innen über ihre Erfahrungen mit der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung sprechen.

Manche stellen sich augenzwinkernd die Frage: „Habe ich ADHS oder bin ich einfach nur ein chaotischer Mensch?“

Doch während der Social-Media-Hype viele Menschen für das Thema sensibilisiert, gibt es auch Missverständnisse: ADHS ist keine Trenddiagnose, sondern eine ernstzunehmende neurobiologische Störung, die sich oft bis ins Erwachsenenalter zieht. Doch warum wird ADHS plötzlich so häufig diagnostiziert? Ganz einfach: Weil es heute mehr spezialisierte Fachstellen gibt als früher und das Bewusstsein für ADHS in der Medizin, Psychologie und Gesellschaft gestiegen ist.

ADHS – nicht nur ein Phänomen im Kindesalter

Lange Zeit galt ADHS als eine Störung, die hauptsächlich bei Kindern und Jugendlichen auftritt. Wer als Kind ständig zappelte, sich schlecht konzentrieren konnte oder impulsiv war, bekam (wenn überhaupt) die Diagnose ADHS. Erwachsene hingegen galten oft als unorganisiert, unzuverlässig oder chaotisch – ohne zu wissen, dass hinter ihrem Verhalten ADHS stecken könnte.

Doch mittlerweile ist klar: ADHS wächst sich nicht einfach aus. Studien zeigen, dass etwa 60 % der Kinder mit ADHS auch im Erwachsenenalter noch Symptome haben. Insgesamt sind in Deutschland schätzungsweise 2,5 % der Erwachsenen betroffen – das sind rund 1,5 Millionen Menschen.

Da viele Erwachsene erst spät eine Diagnose erhalten, bleibt ADHS oft unbehandelt. Das kann gravierende Folgen haben: Ohne Unterstützung und Strategien kann ADHS zu Problemen im Beruf, in Beziehungen und im Alltag führen.



Wie äußert sich ADHS im Erwachsenenalter?

Während bei Kindern oft die Hyperaktivität im Vordergrund steht, äußert sich ADHS bei Erwachsenen oft anders:

- **Unaufmerksamkeit:** Schwierigkeiten, sich zu fokussieren, Dinge zu Ende zu bringen oder Prioritäten zu setzen.
- **Impulsivität:** Schnell getroffene Entscheidungen, unüberlegte Handlungen oder impulsives Sprechen.
- **Vergesslichkeit & Chaos:** Verlegte Schlüssel, unbezahlte Rechnungen, Aufschieben wichtiger Aufgaben.
- **Emotionale Intensität:** Stimmungsschwankungen, Ungeduld, Frustration und Schwierigkeiten, Stress zu bewältigen.
- **Hyperfokus:** Paradoxerweise können Menschen mit ADHS sich in manchen Momenten extrem konzentrieren – besonders, wenn sie sich für etwas begeistern.

Diese Symptome können dazu führen, dass Betroffene oft als „chaotisch“, „unzuverlässig“ oder „faul“ abgestempelt werden. Dabei steckt hinter ADHS keine mangelnde Disziplin, sondern eine andere Art, wie das Gehirn Informationen verarbeitet.



ADHS: Fluch oder Superkraft?

Wer ADHS hat, kennt nicht nur die Herausforderungen, sondern auch die besonderen Stärken:

- **Kreativität:** Viele Betroffene denken unkonventionell, haben innovative Ideen und finden kreative Lösungen für Probleme.
- **Energie:** ADHS kann mit einem hohen Energielevel einhergehen – ideal für Jobs, in denen Dynamik gefragt ist.
- **Hyperfokus:** Während Konzentration oft schwerfällt, können Betroffene in den „Hyperfokus“ geraten – sie tauchen tief in ein Thema ein und liefern beeindruckende Ergebnisse.
- **Empathie:** Viele Menschen mit ADHS sind besonders einfühlsam und spüren schnell, wenn es anderen schlecht geht.

Diese Eigenschaften können in den richtigen Umfeldern zu echten „Superkräften“ werden. Entscheidend ist, wie ADHS verstanden und gemanagt wird.



Warum wird ADHS heute häufiger diagnostiziert?

Dass ADHS heute mehr Menschen betrifft als früher, ist ein Mythos. Die Störung war schon immer da – sie wurde nur nicht erkannt. In den letzten Jahren sind jedoch viele Dinge passiert, die die Diagnoserate erhöht haben:

- Mehr Fachstellen: Früher gab es kaum Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen, die sich mit ADHS bei Erwachsenen auskannten. Heute gibt es spezialisierte Ambulanzen und Fachleute.
 - Besseres Wissen: Medizin und Psychologie haben ADHS mittlerweile als lebenslange Störung anerkannt.
 - Mehr Bewusstsein: Durch soziale Medien und Erfahrungsberichte trauen sich mehr Menschen, sich testen zu lassen.
- ADHS ist also keine Modeerscheinung – wir verstehen die Störung einfach besser als früher.



Versorgungslage in NRW: Wo bekomme ich Hilfe?

In Nordrhein-Westfalen gibt es mittlerweile mehrere spezialisierte Fachstellen für ADHS im Erwachsenenalter. Wer den Verdacht hat, selbst betroffen zu sein, kann folgende Anlaufstellen nutzen:

- Hausarzt oder Hausärztin: Ein erster Ansprechpartner, der eine Überweisung an Fachärzt*innen ausstellen kann.
 - Psychiater*innen & Neurolog*innen: Sie können eine Diagnose stellen und eine medikamentöse Therapie einleiten. Allerdings macht dies nicht jeder dieser Ärzt*innen.
 - Psychotherapeut*innen: Kognitive Verhaltenstherapie kann helfen, Strategien für den Alltag zu entwickeln.
 - Spezialisierte Ambulanzen: Einige Kliniken bieten ADHS-Sprechstunden für Erwachsene an, z. B. in Essen, Düsseldorf oder Köln. Es gibt Wartelisten, auf die man sich setzen lassen kann. Leider gibt es immer noch zu wenig spezialisierte Anlaufstellen. Die Nachfrage ist enorm hoch.
- Wer unsicher ist, kann sich auch bei Selbsthilfegruppen oder Online-Beratungsstellen informieren.





Fazit:

ADHS – Kein Trend, sondern eine echte Herausforderung!
Ja, ADHS ist in den sozialen Medien gerade ein großes Thema – aber es ist keine Modeerscheinung. Es ist eine ernstzunehmende neurologische Störung, die viele Menschen betrifft. Zum Glück gibt es heute bessere Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten als früher. Wer glaubt, betroffen zu sein, sollte sich nicht scheuen, professionelle Hilfe zu suchen. Denn mit der richtigen Unterstützung können die Herausforderungen von ADHS in Stärken verwandelt werden – und die „Superkräfte“ zum Vorschein kommen.



Text: Kathrin Lemmen

Bilder: über Pixabay





Warum ein Spaziergang mit einem Lama die beste Therapie ist

Mal ehrlich: Das Leben ist stressig. Die Mitmenschen nerven, der Alltag ist hektisch, und die To-Do-Liste ist länger als die Warteschlange beim Bürgeramt. Zeit für eine Auszeit! Doch anstatt teure Wellness-Retreats oder dubiose Klangschaalenmeditationen zu buchen, gibt es eine viel bessere Lösung: Ein Spaziergang mit einem Lama.

Ja, richtig gehört. Ein Lama. Warum? Weil diese flauschigen Zen-Meister auf vier Beinen eine geheimnisvolle Superkraft besitzen: Sie bringen Menschen runter.

1. Lamas haben den perfekten Lebensrhythmus – und der ist langsam

Während wir Menschen uns mit Lichtgeschwindigkeit durchs Leben hetzen, bewegen sich Lamas in einem Tempo, das der Bezeichnung „gemütlich“ eine ganz neue Dimension verleiht. Wer mit einem Lama spazieren geht, lernt zwangsläufig, das Tempo rauszunehmen. Ein Lama sprintet nicht – ein Lama schreitet. Und wenn es keine Lust hat, bleibt es einfach stehen. Punkt.

Versuch mal, ein Lama zu hetzen – es wird dich nur mit einem Blick strafen, der sagt: „Ach süß, du denkst, du hast hier was zu melden.“ Genau dieses entschleunigte Mindset färbt auf den Menschen ab. Plötzlich merkt man: Es geht auch langsamer. Und langsamer ist gut!

2. Lamas sind Meister der Achtsamkeit

Lamas machen nichts halbherzig. Wenn sie fressen, dann fressen sie. Wenn sie gucken, dann gucken sie. Und wenn sie dich ignorieren, dann ignorieren sie dich mit voller Hingabe. Sie leben komplett im Moment.

Dieser Fokus auf das Hier und Jetzt ist ansteckend. Während man mit einem Lama durch die Natur schlendert, hört man plötzlich wieder die Vögel zwitschern, spürt die frische Luft und nimmt die Umgebung bewusst wahr. Das nennt sich Achtsamkeit – und Lamas sind darin die wahren Gurus.

3. Lamas lassen sich nicht beeindrucken – und das ist gut so

Lamas interessieren sich nicht für Statussymbole. Ein schickes Auto? Pffft. Neue Sneaker? Juckt sie nicht. Dein Stress? Sollen wir ehrlich sein? Vollkommen egal.

Wenn du dich beim Lama-Spaziergang über deinen Alltag aufregst, wird es dich mit diesem wunderbar desinteressierten Blick mustern, der in etwa sagt: „Und? Was soll ich jetzt damit anfangen?“ Dieser Mangel an Drama-Sensibilität hilft enorm, die eigenen Probleme mal mit etwas Abstand zu betrachten.



hinsetzen, obwohl du gehen willst. Wenn sie sich lautstark über eine besonders schmackhafte Pflanze freuen. Oder wenn sie dich mit diesem speziellen „Ich könnte dich anspucken, aber ich lasse es heute mal“-Blick mustern.

Fazit: Mehr Lama, weniger Drama!

Wer mal wieder so richtig gestresst ist, sollte dringend mit einem Lama spazieren gehen. Diese Tiere lehren uns auf ihre ganz eigene Weise, das Leben entspannter zu nehmen, uns nicht so wichtig zu nehmen und einfach mal den Moment zu genießen.

Und wenn das Lama doch mal spuckt? Na ja – dann hast du wenigstens eine Geschichte zu erzählen. Und genau das sind die Gründe, warum wir im BeWo regelmäßig mit unseren Nutzer*innen mit den Lamas wandern.

Text: Kathrin Lemmen

Fotos: Diana Kluxe, Isabell Specker

4. Ein Lama spaziert mit dir – aber nur, wenn es Bock hat

Wer glaubt, dass ein Lama blindlings Befehle befolgt, irrt sich gewaltig. Ein Lama entscheidet selbst, ob es mitkommt oder nicht. Und falls es gerade die Blumen am Wegesrand interessanter findet als deine Pläne, dann bleibt es eben stehen.

Das ist die perfekte Lektion in Geduld und Gelassenheit. Denn während du vielleicht versuchst, das Lama zum Weitergehen zu bewegen, wird dir schnell klar: Hier läuft nichts nach deinem Willen. Also bleibt nur eins – akzeptieren, tief durchatmen und den Moment genießen.

5. Lamas machen einfach gute Laune

Sind wir ehrlich: Lamas sehen schon von Natur aus witzig aus. Diese langen Wimpern, die flauschigen Ohren und der Gesichtsausdruck irgendwo zwischen „verträumt“ und „leicht genervt“ – man kann gar nicht anders, als zu schmunzeln.

Und dann diese plötzlichen, unvorhersehbaren kleinen Lama-Momente: Wenn sie sich plötzlich



„KEIN PLATZ FÜR GEWALT GEGEN FRAUEN IM KREIS WESEL“

... lautet die Aufschrift auf dem orangenen Stuhl, der im Januar das Fenster des Reha-Zentrums von Spix in Xanten schmückte. Aus einer Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Wesel zu den „Orange Days“ (*Tage gegen Gewalt an Frauen*) im November 2023 entstand der orangene Stuhl. Um auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen, stand er zunächst im Rathaus der Stadt Xanten.

Im Rahmen einer Netzwerkarbeit zwischen Institutionen, Sozialverbänden und der Gleichstellungsstelle der Stadt Xanten entstand Ende 2023 die Idee, den Stuhl durch Xanten wandern zu lassen.

Der Gedanke dahinter:

Durch monatliche Ortswechsel soll der orangene Stuhl das ganze Jahr über immer wieder aufs Neue Menschen auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen, sie sensibilisieren und Gespräche darüber enttabuisieren.

Gemeinsam wollen die Mitarbeitenden

der verschiedenen Institutionen ein starkes Zeichen setzen, denn geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen geht uns alle etwas an. Sie wird meist durch Männer, die den Frauen nahestehen, ausgeübt und beginnt oftmals mit verbaler Gewalt, wie Beschimpfungen, frauenfeindlicher Sprache oder Anmachen. Doch Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter. Auch psychische, emotionale, körperliche sowie sexualisierte Gewalt, Stalking, Belästigung am Arbeitsplatz, Mobbing, Menschenhandel und soziale Kontrolle sind in Deutschland leider allgegenwärtige Realität. Verbale Gewalt wird oftmals nicht direkt als Gewalt anerkannt. Nicht selten geht die Gewaltspirale aber weiter, eskaliert und endet in Tötungsdelikten.

Unter der **Rufnummer 116 016** ist das **„Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“** rund um die Uhr, kostenlos und auf Wunsch anonym innerhalb Deutschlands erreichbar. Über die Internetseite **onlineberatung.hilfetelefon.de** ist zudem eine Sofort-Chat-Beratung täglich zwischen 12 und 20 Uhr möglich.

Nachdem der orangene Stuhl nun den Januar bei Spix verbracht hat, wurde er am 5. Februar an Ulla Verweyen, Mitarbeiterin des Caritasverbandes Moers-Xanten e.V., übergeben. Er wird nun vor dem Caritas-Büro im Rathaus der Stadt Xanten ein Zeichen setzen, dass dort **„kein Platz für Gewalt gegen Frauen“** ist.

Text: Sonja Walbrecht



SOULLALA

ist ein Projekt unter der Leitung des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie, das 2017 ins Leben gerufen wurde. Das Projekt richtet sich in erster Linie an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich mit dem Thema „seelische Gesundheit“ auseinander setzen.

Neben Aktionen und Veranstaltungen in sechs Modellregionen, die Inklusion fördern, setzt **SOULLALA** auf Erklärung und Entstigmatisierung auf unterschiedlichsten Kanälen.

Hierdurch entstand in Zusammenarbeit mit der Werkgemeinschaft .V. in Wiesbaden ein Podcast. Die Folgen widmen sich den unterschiedlichen Störungsbildern, dem Umgang mit der eigenen Erkrankung und beleuchten die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven. Neben Erfahrungsexpert*innen kommen Sozialarbeiter*innen, Ärzt*innen und Therapeut*innen zu Wort.

Wenn ihr Reinhören wollt, findet ihr die Folgen auf Spotify, Apple Podcasts oder anderen Streamingdiensten.



Wing Tsun

Selbstverteidigung für die Mitarbeiter*innen der WfbM von Spix und dem IFD Wesel

Im Jahr 2024 erweiterte Stefan Tebbe sein Angebot im Bereich Wing Tsun für Spix. Im Fokus standen diesmal die Mitarbeiter*innen der WfbM und des IFD Wesel, die eine Schulung zur Selbstverteidigung erhielten. Die Schulungen fanden jeweils einmal im August und im November statt. Alle beteiligten sich mit großer Freude an dem Angebot, und die Zeit verging wie im Flug. Einig sind sich alle, dass die Schulung zur Selbstverteidigung künftig häufiger angeboten werden sollte.

Text: Hanna Finke

Foto: Uwe Ehringfeld





Wohngemeinschaften gesucht!

Sie sind ein Mensch mit viel Herz, der sich sozial engagieren möchte? Und das nicht nur ehrenamtlich, sondern mit finanzieller und fachlicher Unterstützung? Sie möchten ein bisschen Abwechslung in ihren Alltag bringen und Sie können ein Zimmer zur Verfügung stellen?

Spix hätte da die passende Lösung für Sie!

Begleitetes Wohnen in Familien (BWF)

Es gibt erwachsene Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht selbstständig in einer eigenen Wohnung leben können. Wir suchen Familien, Einzelpersonen und Wohngemeinschaften, die diese Menschen bei sich aufnehmen, unterstützen und am Familienleben teilhaben lassen.

Erste Informationen erhalten Sie unter www.spix-ev.de und www.bwf-info.de
Wenn Sie neugierig geworden sind, rufen Sie uns an 0281 - 16 333 16.
Ihre Ansprechpartnerin ist Petra Pilath.





BWF-Neujahrssessen 2025



Leser*innen, die die Spix-Info regelmäßig lesen, wird die Überschrift bekannt vorkommen.

Jedes Jahr im Januartreffen sich die Gastfamilien und Klient*innen aus dem Betreuten Wohnen in Familien zu einem gemeinsamen Brunch oder Mittagessen.

Das BWF-Team von Spix e.V. begleitet Familien und Klient*innen, die sowohl im gesamten Kreis Wesel als auch in Oberhausen wohnen. Da heißt es vorab immer zu überlegen, wo ein Treffen stattfinden könnte, um die Anfahrten nicht zu lang werden zu lassen. In diesem Jahr haben wir uns am 10. Januar 2025 zu einem gemeinsamen

Mittagessen in Dinslaken getroffen. An zwei riesigen runden Tischen verteilt, haben wir gemeinsam gegessen, geredet und gelacht. 38 Personen – ein „bunter Haufen“ Menschen, mit und ohne Handicap. Wir im BWF sprechen gerne von Inklusion pur.

Das Besondere an unserem Betreuten Wohnen in Familien von Spix e.V. ist nämlich auch, dass sowohl Menschen mit kognitiven Einschränkungen als auch Menschen, die seelisch erkrankt sind, in den Familien leben. Das nächste Jahr kommt bestimmt.

Text: Petra Pilath

Fotos: Petra Pilath





Besuch auf der Karrieremesse in Kalkar

Am 17. Januar 2025 fand in den Messehallen am Kernwasser Wunderland in Kalkar die jährliche Karrieremesse statt. Auf dieser Messe waren über 100 Aussteller*innen vertreten. Hauptsächlich stellten sich dort Firmen des ersten Arbeitsmarktes vor und machten Werbung für sich. Es gab aber auch ein Bewerbungstraining, die Möglichkeit, Bewerbungsfotos machen zu lassen, sowie Hilfestellungen bei der Berufswahl.

Die Unternehmen, die sich dort präsentierten, deckten ein breites Feld an Berufen ab. Vertreten waren Handwerksbetriebe, Senioreneinrichtungen, Logistikunternehmen, Dienstleistungsbetriebe und viele mehr.

Auch dieses Jahr sind wir von der WfbM wieder mit Interessierten dorthin gefahren. Sinn und Zweck unseres Besuchs war in erster Linie, dass sich Beschäftigte, die das Ziel verfolgen, wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig zu werden, informieren und eventuell erste Kontakte knüpfen. Es ging aber auch darum, Unternehmen zu finden, die sich eine Zusammenarbeit mit Spix vorstellen können, um die berufliche Inklusion weiter voranzutreiben.

Es fanden sehr interessante und zum Teil auch amüsante Gespräche mit Firmenvertreter*innen statt. Ein kleines Beispiel: Vor Ort war ein Unternehmen, das Lokführer*innen im Bereich Güterverkehr suchte. An diesem Stand war auch eine Tafel mit verschiedenen Warnsignalen aufgebaut, die auf einer Bahnstrecke zu sehen sind. Einer unserer Beschäftigten entdeckte diesen Stand, steuerte geradewegs darauf zu und suchte direkt den Austausch mit den beiden Frauen, die dort tätig waren.

Unser Beschäftigter stellte viele Fragen, die die beiden Frauen sehr freundlich und mit viel Geduld beantworteten. Als er dann die Tafel mit den Warnsignalen entdeckte, lag sein Fokus komplett darauf. Er konnte jedes Warnsignal korrekt benennen, und die beiden Frauen kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Eine von ihnen sagte schließlich: „Sie wissen ja mehr als ich!“ Es war schön zu sehen, wie einfühlsam die beiden Mitarbeiter*innen mit unserem Beschäftigten umgingen. Das hat mir einmal mehr gezeigt, dass (berufliche) Inklusion mit den richtigen Menschen eben nicht unmöglich ist!

Text: Manuel Braun

Fotos: Mitarbeiter vom Kernwasserwunderland





Feuer, Stockbrot, Glühwein und gute Laune

Ein gelungenes Freizeitangebot im Haus Alia

Anfang Februar fand im Haus Alia ein gemütliches Lagerfeuer statt, bei dem Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen das trockene Wetter in vollen Zügen genossen. Im warmen Schein des Feuers wurden Stockbrote und Marshmallows über den Flammen geröstet, und dazu gab es köstlichen, alkoholfreien Glühwein – das perfekte Getränk, um sich bei den noch kühlen Temperaturen zu wärmen und die gesellige Atmosphäre zu genießen.

Das Angebot bot nicht nur eine willkommene Gelegenheit, den Tag in geselliger Runde zu verbringen, sondern auch eine wertvolle Möglichkeit, die Gemeinschaft im Haus Alia zu stärken. Gemeinsame Erlebnisse wie das Stockbrotbacken und die Erzählungen am Feuer fördern den Austausch und das Miteinander und bieten vor allem eine willkommene Abwechslung im Alltag der Bewohner*innen. Die gemeinsame Aktivität am Lagerfeuer trug nicht nur zur Förderung sozialer Interaktion bei, sondern bot auch eine wunderbare Gelegenheit, in der Natur zu entspannen und den Moment zu genießen.

„Es hat einfach Spaß gemacht, und ich mag es, am Feuer zu sitzen!“, sagte Sarah Holzenkämpfer nach dem Angebot.

Text: Louisa Giesbers

Fotos: Louisa Giesbers



Betreutes Wohnen in Familien (BWF) ist Weltkulturerbe...

... zugegeben, leider nicht bei uns.

Aber in Geel, einer Stadt in Belgien und, wenn man Wikipedia Glauben schenken darf, die älteste Partnerstadt von Xanten. Dort leben ca. 40.000 Einwohner*innen, darunter 120 Menschen mit einem Handicap. Hier wird Inklusion gelebt – schon lange, lange vor der UN-BRK (UN-Behindertenrechtskonvention). Hier ist Inklusion Tradition!

In Geel würde es auffallen, wenn es dort keine Menschen mehr gäbe, die seelisch aus dem Gleichgewicht geraten sind, deren Seele „verrückt“ ist oder die eine starke kognitive Einschränkung haben. Sie gehören zur Gemeinschaft und Normalität – wie das tägliche Brot. Ein integratives Lebensmodell, und das seit 700 Jahren.

ZUM VERGLEICH:

Das BWF-Team von Spix e.V. begleitet im Kreis Wesel und Oberhausen insgesamt 21 Menschen, die in Gastfamilien leben – bei insgesamt ca. 675.000 Einwohner*innen.

Würden wir mit Geel mithalten wollen, müssten es etwas über 2.000 Gastfamilien und Menschen mit Handicap sein, die im Rahmen des BWF zusammenleben.

Da ist noch ganz viel Luft nach oben... aber wir sind auf dem Weg.

ABER:

Traditionen wachsen in der Regel über viele, viele Jahre. Das heißt auch: Das inklusive Lebensmodell ist in Geel schon über viele Generationen hinweg verankert.

Das BWF-Team von Spix ist jetzt seit 15 Jahren in der heutigen Form aktiv, akquiriert Familien, bringt Gastfamilien und Klient*innen zusammen.

Wir haben noch 685 Jahre Zeit. Ich bin optimistisch.

ZU VIELE ZAHLEN IM KOPF?

MACHT NICHTS!

EINFACHES FAZIT:

Geel zeigt es – seit über 700 Jahren. Eine ganze Gemeinschaft unterstützt hier Menschen mit seelischen Erkrankungen oder geistigen Einschränkungen, engmaschig begleitet von einem gut funktionierenden, professionellen Netzwerk. Da zeigt eine relativ kleine Stadt der ganzen Welt, wie Inklusion gelingen kann.

ALSO: GEHT DOCH!



Die WfbM Spix e.V. Wesel lädt ein zum S(ch)ichtwechsel am 25.09.25

Im letzten Jahr haben wir zum ersten Mal teilgenommen und Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche gewonnen und tolle Erfahrungen machen können (s. Spix-Info Januar 2025).

Auch in diesem Jahr möchten wir teilnehmen und Interessierten einen Perspektivenwechsel ermöglichen, wenn Menschen mit und ohne Behinderung ihren Arbeitsplatz tauschen.

Für die Teilnahme gibt es vier Optionen:

- Tausche einen Tag deinen Arbeitsplatz mit einem Werkstattplatz
- Biete einem unserer Mitarbeiter*innen einen Arbeitsplatz in deinem Unternehmen an
- Einer deiner Mitarbeiter*innen arbeitet einen Tag bei uns
- Du lernst uns bei einer Werkstattführung kennen

Wir werden im Frühjahr Plakate in der WfbM aushängen und diese über die sozialen Medien posten. Ab dann kann sich jeder mit seinem S(ch)ichtwechsel-Wunsch anmelden.

Alle interessierten Arbeitgeber*innen können sich bereits jetzt bei uns melden:

Uschi Grolms und Greta Schwienke
u.grolms@spix-ev.de und g.schwienke@spix-ev.de



Spix auf Social Media - verbinde dich mit uns!

Liebe Leserinnen und Leser,

wusstet ihr, dass Spix auch auf Facebook und Instagram vertreten ist? Über unsere Social-Media-Kanäle könnt ihr regelmäßig spannende Einblicke in unseren Arbeitsalltag, Veranstaltungen und besondere Projekte erhalten.

Wir teilen Geschichten unserer Klient*innen, geben Einblicke in unsere inklusiven Arbeitsstrukturen und halten euch über alle wichtigen Ereignisse auf dem Laufenden.

Besucht uns auf Facebook oder folgt uns auf Instagram unter @spix_ev, um nichts zu verpassen! Ob inspirierende Fotos, wichtige Termine oder Updates zu unseren Projekten - es lohnt sich, Teil unserer Online-Community zu werden.

Lasst uns gemeinsam das Bewusstsein für Inklusion, Teilhabe und soziale Projekte stärken!
Wir freuen uns auf euch!

Herzliche Grüße,
Euer Spix-Team



Follow us on
Instagram



VORSTELLUNG

Hallo zusammen,
einige von euch kennen mich sicher bereits. Mein Name ist Nadine Przibylla. Ich bin 46 Jahre alt und lebe mit meiner Familie und meinen Haustieren im schönen Rheindorf Spellen. Als gelernte Hotelfachfrau bin ich bereits vor 9 Jahren als Quereinsteiger zu Spix gekommen. Ich habe als Lebensbegleiterin für seelisch erkrankte Menschen im vollstationären Wohnheimbereich im „Haus Alia“ und in der „AWG Clarenbachstraße“ mit einem tollen Team zusammenarbeiten dürfen. Seit Anfang des Jahres bin ich nun im BeWo als FUD tätig und fühle mich auch in meinem neuen Team sehr wohl und gut aufgenommen. Ich freue mich auf ein neues Aufgabenfeld und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in allen Bereichen.

Beste Grüße *Nadine Przibylla*



Hallo,
mein Name ist Sarah Kamps, ich bin 28 Jahre alt und wohne seit klein auf in Wesel. Nach meinem Abitur habe ich eine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement abgeschlossen, im Anschluss absolvierte ich nebenberuflich das Studium der Sozialen Arbeit. Während des Studiums und nach Abschluss der Bachelorthesis arbeitete ich in einer Intensivwohngruppe in Wesel. Seit Januar 2024 bin ich nun im Fachbereich des ambulant betreuten Wohnens von Spix tätig. Der Umgang mit den Menschen macht mir großen Spaß, vor allem reizt mich die Unterschiedlichkeit jedes Einzelnen und das Verfolgen sowie Erreichen der gemeinsamen Ziele. In meiner Freizeit spiele ich Handball und erkunde mit meinem Partner und Freunden gerne die Welt. Im vergangenen Februar war ich beispielsweise in Südostasien unterwegs. Das beigefügte Bild ist in einer Tempelanlage in Bangkok entstanden – die Kultur und die Anlagen sind sehr beeindruckend. Ansonsten freue ich mich auf die Herausforderung hier im BeWo und bin sehr gespannt, was in der nächsten Zeit noch alles auf mich zukommt.

Viele Grüße *Sarah Kamps*

Hallo alle zusammen,
wie ich mich auf der Seite 4 bereits vorgestellt habe, ist mein Name Sarah Busshoff, bin 38 Jahre alt und wohne mit meiner kleinen Familie in Wesel. Seit September 2024 arbeite ich beim Spix BeWo in Xanten und bin dankbar und zufrieden, in diesem tollen Team so herzlich und freundlich aufgenommen worden zu sein. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur mit meiner Familie unterwegs. Das Reiten und der Umgang mit dem Pferd ist meine persönliche Auszeit. Ich freue mich auf eine wunderbare und respektvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Viele Grüße *Sarah Busshoff*



SPIX NUTZERSPRECHER*INNEN



Werkstattrat:

Tel.: 0172 - 386 90 07
werkstattrat@spix-ev.de



Kirsten Schild



Jörg Wedel



Kristin Galler

Bewohnerbeirat:

Tel.: 0281 - 95 99 17 - 0



Birgit van der Leest



Viktor van Dyck



**Preenthakumar
Nadarajah**

Frauenbeauftragte:

Tel.: 01520 - 262 20 42



Angela Bestier



Veronica Scheibner

Bild: über Pixabay

Gruppenangebote

Bitte erfragen Sie vorher bei den Ansprechpartner*innen, ob aktuell Treffen stattfinden.

Selbsthilfegruppen in Wesel Kaiserring 16 46483 Wesel

Angehörigengruppe

i.d.R. jeden 4. Donnerstag im Monat
von 19.00 – 20.30 Uhr
Kontakt über Selbsthilfekontaktstelle:
0 28 41 - 90 00 16

Selbsthilfegruppe für Spieler

Jeden Montag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 0162 - 9330941 Bodo;
0173 - 8515466 Andreas
shg-wesel@gmx.de

Selbsthilfegruppe Borderline

Jeden 3. Montag im Monat von 17.00 – 18.30 Uhr
Infos unter: 02841 - 900016

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“ [Depressionen / Ängste]

Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr
Für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat
Infos unter: 0281 - 44289055
Internet: www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfegruppe-wesel@t-online.de

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]

Donnerstags von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 0163 - 1875000 (Roland Stevens)
Mail: hallo@dasohr-wesel.de
Internet: www.dasohr-wesel.de

Selbsthilfegruppe HSP [Hochsensible]

Jeden 1. Montag im Monat ab 19:00 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle
Moers: 02841 - 900016

Selbsthilfegruppe Kontaktabbruch zu den Eltern

Jeden 4. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr
Kontakt über die Selbsthilfekontaktstelle:
02841 - 900016



Frauen für ein suchtfreies Leben e.V.

1.+ 3. Mittwoch/Monat von 19-21 Uhr
Infos unter: 0163/6972832 oder
www.frauen-fuer-ein-suchtfreies-leben.de

Selbsthilfegruppen in Xanten Marsstraße 70 46509 Xanten

Adipositas Selbsthilfegruppe

Jeden 2. Dienstag im Monat
19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 02802 - 9589489 Frau Ritter

Selbsthilfegruppe Bipolar Erfahrene und Angehörige

Jeden 4. Dienstag im Monat
19.00 – 21.30 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle Moers:
02841 - 900016

Sucht-Selbsthilfegruppe „Hoffnung e.V.“

Jeden Freitag von 19.00 – 21.00 Uhr
Infos unter: 02801 - 70122 Frau Kalisch

Elternkreis für Eltern von anorektischen Kindern

Jeden 1. Montag im Monat
von 19.00 – 20.30 Uhr
Infos über die Selbsthilfekontaktstelle Moers:
02841 - 900016

Selbsthilfegruppe Borderline [Zwischen den Extremen – wenn die Emotionen Achterbahn fahren]

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr
in Xanten
Infos unter: 02841 - 9000 16
Mail: selbsthilfe-wesel@paritaet-nrw.org

SPZ WESEL

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 1633317

Treffzeiten:

Montag: 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 19.00 Uhr
Wochenende & Feiertage:
11.00 – 15.00 Uhr aber nur nach Ankündigung

Gesprächsgruppe Wesel

Termine nach Absprache

Einzelberatung:

Marina Freund: 0281 - 1633317
m.freund@spix-ev.de
Vera Pohler: 0173 - 7009085
v.pohler@spix-ev.de
Isabell Janzen: 0173 - 16 96 430
i.janzen@spix-ev.de

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

Treffzeiten:

Dienstag: 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 09.30 – 13.30 Uhr
Sprech-Lauf-Wandern 2. und 4. Mittwoch
im Monat 17.00 – 19.00 Uhr

Wochenenden und Feiertage:

Nach Ankündigung

Gesprächsgruppe Xanten

Jeden 1. Montag im Monat von 15.30-17.00 Uhr
Jeden 3. Montag im Monat von 16.00-17.30 Uhr

Gesprächsgruppe für

Ängste und Depressionen

Jeden Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr
Infos über Spix e.V. 02801 - 6611
Frau Pohler, Frau Walbrecht

Einzelberatung:

Sonja Walbrecht: 02801 - 6611
s.walbrecht@spix-ev.de
Rebekka Janssen: 0281 - 6611
r.janssen@spix-ev.de
Katja Franken: 0172 -155 94 34
k.franken@spix-ev.de



Impressum

Herausgeber:

Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Layout & Gestaltung:

Sarah Busshoff

Druck:

Flyeralarm

Verantwortlich:

Klaas Wagner

Auflage &

Erscheinungsweise:

1000 Exemplare
erscheint vier Mal im Jahr

Redaktionsleitung:

Kathrin Lemmen

Redaktionsteam:

Alexandra Hönnekes
Lena Mollnau
Carina Mündges
Petra Pilath
Greta Schwienke
Marina Wall

Wir drucken klimaneutral.

Bilder: über Pixabay

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik?
Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder
nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf.

Senden Sie einfach eine Mail an:
k.lemmen@spix-ev.de



Komm in unser Team!

Wir suchen

pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

für diverse Bereiche unserer gemeindepsychiatrischen Arbeit.

Du hast einen Abschluss in einem sozialen Beruf, eine gültige Fahrerlaubnis und Lust, auf eine neue Herausforderung?

Wir bieten

- unbefristeten Arbeitsvertrag
- Vergütung nach TVöD SuE, betriebliche Altersvorsorge
- 28+3 Tage Urlaub und 2 Erholungstage
- Gesundheits- und Weiterbildungsförderung
- wertschätzendes und kollegiales Betriebsklima

Wir haben Dein Interesse geweckt?

Dann schicke Deine Bewerbung an k.wagner@spix-ev.de



Kontakt Daten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311 **Klaas Wagner** • k.wagner@spix-ev.de
Kaufmännischer Leiter: 0281 - 319285164 • **Marcel Sassenberg** • m.sassenberg@spix-ev.de
Sekretariat: 0281 - 16 33 30 • **Julia Komavo** • j.komavo@spix-ev.de

Fachbereich 1

Fachbereichsleiterin

Michaela Jöhren-Bauer 0281 - 15490779
m.joehren@spix-ev.de

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: 0281 - 1633317
Marina Freund m.freund@spix-ev.de

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 6611
Sonja Walbrecht s.walbrecht@spix-ev.de

Tagesstätte

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung Tagesstruktur: 0281 - 1633313
Petra Pilath p.pilath@spix-ev.de

Betreutes Wohnen (BeWo)

Augustastrasse 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: 0281 - 1549070
Carolin Hadder c.hadder@spix-ev.de
Kathrin Lemmen k.lemmen@spix-ev.de

Team Xanten (BeWo)

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Teamleitung: 02801 - 9881641
Selina Villbrandt s.villbrandt@spix-ev.de

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung BWF: 0281 - 1633316
Petra Pilath p.pilath@spix-ev.de

Praxis für Ergotherapie

Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47367855
Achim Rosen ergo@spix-ev.de

Fachbereich 2

Fachbereichsleiterin

Brigitte Langwald 0281 - 9599171
b.langwald@spix-ev.de

Haus Vivaldi

Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 9599170
Ann-Kathrin Feldmann a.feldmann@spix-ev.de

WohnRaum-Team

Friedenstraße 68, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 319285268
Nurcan Tagay n.tagay@spix-ev.de

Haus Alia und Clarenbachstraße

Salzwedeler Str. 23 und Clarenbachstr. 73-75, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 1633806
Franz Niederstrasser f.niederstrasser@spix-ev.de

Haus Castanea

An der Herz-Jesu-Kirche 4-6, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 9599160
Anke Meurs a.meurs@spix-ev.de

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

Bocholter Str. 10, 46487 Wesel
Teamleitung: 0281 - 319285156
Jochen Ottmann j.ottmann@spix-ev.de

Reha-Zentrum

Friedenstr. 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 9599188
Alexandra Hönnekes a.hoennekes@spix-ev.de

Fachbereich 3

Fachbereichsleiterin

Melanie Gonzalez Rodriguez 0281 - 31285114
m.gonzalez@spix-ev.de

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 319285100
Aufnahmeanfragen: 0281 - 319285124
Beate Münzner b.muenzner@spix-ev.de

Fahrrad-Station Gleis 31

Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel 0281 - 47362670
gleis31@spix-ev.de

Café Vesalia

0281 - 319285100

Filiale Emmerich

Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich 02822 - 6969651

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei

Caspar-Baur-Str. 20, 46483 Wesel 0281 - 28600
gruenpflege@spix-ev.de

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

Augustastrasse 12, 46483 Wesel 0281 - 1646810
info@ifd-wesel.de

IFD Rheinberg

Orsoyer Straße 6, 47495 Rheinberg 0281 - 31 92 85 254

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0173 - 2930150
Ralf Gerpheide r.gerpheide@spix-ev.de

Bild: über Pixabay



Kostenlose Vereinszeitschrift für alle Interessierten



Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de